

Tradition of Excellence

Die umfassende Bläsermethode
von Bruce Pearson & Ryan Nowlin

Lieber Schüler:

Willkommen beim Flöte lernen – ein spannendes Abenteuer voller Erfolge und Herausforderungen. Durch sorgfältiges Lernen und regelmäßiges Üben wirst du schnell die Freude und Befriedigung am Musizieren für dich, deine Familie, Freunde und vor einem Konzertpublikum entdecken.

Wir wünschen dir viele erfolgreiche Jahre beim Flötenspiel.

Bruce Pearson

Ryan Nowlin

IPS

Interactive

Practice Studio

Interaktives Üben – Der Schlüssel zum exzellenten Spiel!

Mache deine Übungen so erfolgreich und produktiv wie möglich, indem du oft dein *Interactive Practice Studio* unter www.kjos.com/ips besuchst. (Hinweis: *Das Interactive Practice Studio* unter www.kjos.com/ips und die dem Heft beigefügte DVD sind original englischsprachig!)

Erklärung der Symbole:

Lautsprecher: Hör jedes Stück und spiel dazu! Du kannst das Tempo individuell anpassen. Alle Play-Along-Aufnahmen können auch von der DVD abgespielt werden.

Mikrofon: Nimm dein Spiel auf, speichere es auf dem Computer und schicke es als E-Mail an Freunde, die Familie oder deinen Lehrer.

Videokamera: Lerne deine ersten Töne zu spielen, mit der Flöte sorgfältig umzugehen und die ersten Herausforderungen beim Flötenspiel zu bewältigen. Die Flötenlektionen als Video mit Elena Yarritu sind auch auf der beigefügten DVD zu sehen.

Stern: Hier findest du Zusatzangebote: Geschichten zu den Liedern, klassische und weltbekannte Musikaufnahmen, Übungstipps, ein Übungstagebuch und mehr!

Noten/Hand: Verwende diese Software um im Heft vorgegebene Schreibübungen zu vervollständigen und deine eigene Musik zu komponieren.

Pfeil/Speicherplatte: Hier kannst du Audio- und Videofiles auf deinen Computer downloaden und diese dann auf portable Mediaplayer übertragen.

Ordner: Speichere dein Tonaufnahmen zum Playback und zum Versenden.

Stimmgabel/Metronom: Verwende diese Hilfsmittel, um beim Üben deine Tonstimmung und den Rhythmus zu verbessern.

Tradition of Excellence ist auch erhältlich als interaktives Programm bei SmartMusic.
Abonnement unter www.smartmusic.com

©2010 Kjos Music Press, Neil A. Kjos Company, Distributor, 4382 Jutland Drive, San Diego, California 92117

Internationales Copyright gesichert. Alle Rechte vorbehalten. Gedruckt in den U.S.A. WARNUNG! Alle Noten, Fotos, Zeichnungen und Texte sind gesetzlich geschützt. Nachdruck und Kopieren in jeglicher Form ist eine Verletzung des Copyrights. Jede Verletzung des Copyrights wird zur Anzeige gebracht und strafrechtlich verfolgt.

Tradition of Excellence und **IPS** sind eingetragene Warenzeichen von Kjos Music Press.

Der Anfang am Instrument

Videokamera: Weitere Details findest du bei den Videolektionen in deinem Tradition of Excellence Interactive Practice Studio oder auf der DVD. Weitere Videolektionen werden im Heft durch dieses Symbol angezeigt.

embouchure hole: Ansatzloch
embouchure plate: Ansatzplatte
HEAD JOINT: Kopfstück
MIDDLE JOINT: Mittelstück
FOOT JOINT: Fußstück
tone holes: Tonlöcher
rod: Stange
E flat key: Es-Klappe

Assembly: Zusammenbau

- 1) Stecke das Kopfstück mit einer leichten Drehbewegung auf das Mittelstück.
- 2) Das Ansatzloch am Kopfstück muss in einer Linie mit der Mitte der Tonlöcher liegen.
- 3) Drehe vorsichtig das Fußstück an seinen Platz. Die Stange muss sich in einer Linie mit der Mitte der Tonlöcher befinden.

Posture & Hand Position: Körperhaltung und Handhaltung

- 1) Sitze aufrecht an der vorderen Kante deines Stuhls. Die Füße stehen flach auf dem Boden.
- 2) Entspanne deinen Körper. Halte dein Kinn parallel zum Boden und deine Ellbogen vom Körper weg.
- 3) Bilde mit deiner linken Hand ein „C“, so dass am Ansatz deines Zeigefingers eine Ablagefläche entsteht.
- 4) Lege die Flöte auf diese Ablagefläche am Zeigefingeransatz. Lege deinen linken Daumen auf die lange gerade Klappe auf der Unterseite der Flöte.
- 5) Lege die Spitze deines rechten Daumens unter die Flöte zwischen dem ersten und zweiten Finger der rechten Hand.
- 6) Forme mit den Fingern von beiden Händen ein lockeres „C“, wie wenn du einen Tennisball halten würdest. Lege deinen rechten kleinen Finger auf die Es-Klappe und deine anderen Finger auf die anderen Klappen. Halte dein rechtes Handgelenk so gerade wie möglich.

Forming an Embouchure & Making a Tone: Ansatz bilden & einen Ton erzeugen

- 1) Nimm das Kopfstück ab und halte das offene Ende mit der Hand zu.
- 2) Entspanne dein Gesicht und forme deinen Mund, als wenn du „wiii“ sagen würdest. Ziehe die Mundwinkel etwas nach unten und sage dazu „tu“.
- 3) Platziere die Ansatzplatte so, dass die Unterlippe leicht nach außen gerollt wird und nur zu etwa 1/3 das Ansatzloch bedeckt. Achte darauf, dass Lippen und Kopfstück parallel sind.
- 4) Hole tief Luft und blase über das Ansatzloch, so dass ein dünner Luftstrom auf die gegenüber liegende Kante des Loches trifft, flüstere dazu die Silbe „tu“. Kontrolliere deinen Ansatz im Spiegel.
- 5) Hole tief Luft durch den Mund und spiele ein lang ausgehaltenes A.
- 6) Schau dir das **Head Joint Workout** in der Videolektion an und spiele zusammen mit der Play-Along-Aufnahme (siehe dazu Seite 1).

Daily Care & Maintenance: Tägliche Pflege und Wartung

- 1) Nimm die Flöte auseinander und schüttele das Wasser aus dem Kopfstück. Wische die Anschlussstücke der Flöte sauber.
- 2) Trockne die Innenseite deiner Flöte mit einem weichen Tuch, das über die Reinigungsstange gesteckt wird.
- 3) Wische die Außenseite der Flöte mit einem weichen, sauberen Tuch ab.
- 4) Lege jedes Teilstück der Flöte, das du gereinigt hast, sofort an seinen Platz im Etui zurück. Schließe das Etui.

Über die Flöte

Die Flöte stammt ursprünglich aus Zentralasien und wird von den meisten Historikern als eines der ältesten Instrumente angesehen. Einige frühe Flöten wurden vor dem Körper gehalten, wie eine Blockflöte, die erste bekannte Abbildung einer Querflöte (eine Flöte, die waagrecht gehalten wird) stammt aber schon aus der Zeit von ca. 200 v.Ch. Im 12. Jahrhundert wurde die Querflöte in Deutschland häufig verwendet, besonders in der Militärmusik war sie sehr populär.

Ursprünglich hatten Flöten nur zwei bis schließlich sieben Tonlöcher. Bei der Barockflöte im 16. Jhd. wurde dann eine Klappe für den kleinen Finger ergänzt. Diese Flöte bestand auch schon aus drei Teilen, nicht nur aus einer wie bisher. Theobald Boehm gestaltete die Querflöte um 1847 komplett neu mit einem Klappensystem. Das Boehm System verbesserte die Tonstimmung, verstärkte das Tonvolumen und machte es leichter, die Töne zu erzeugen. Die moderne Querflöte ist nahezu unverändert seit dieser Umgestaltung im 19. Jahrhundert.

Viele zeitgenössische Musikgruppierungen verwenden Querflöten: Blasorchester, Sinfonieorchester, Holzbläserensembles, Kammermusikensembles, Jazzbands. Weitere gebräuchliche Flötenformen neben der Querflöte sind Piccoloflöte, Altflöte, Bassflöte und Kontrabassflöte.

Lustige Geschichten

- Viele Jazz und Rockflötisten können beim Flötenspiel gleichzeitig singen oder summen und erzeugen dadurch eine Harmoniestimme zur Melodie.
- In manchen Ländern sind Nasenflöten populär. Diese werden mit Luft aus der Nase gespielt und nicht mit dem Mund.
- Bekannte Flötisten sind: James Galway, Anne Drummond, Julius Baker, Sharon Bezaly und Manuela Wiesler.

Glossary/Index = Wörterbuch

accent = Akzent = betone diese Note (Seite 18)

accidental = Versetzungszeichen = Symbol, das die Tonhöhe einer Note bis zum Ende des Taktes verändert (Seite 5-6)

Allegro = schnelles Tempo (Seite 18)

anacrusis = Auftakt (siehe **pick-up**) (Seite 16)

Andante = gehendes Tempo; langsamer als **Moderato** (Seite 18)

arpeggio = die Noten eines Akkordes erklingen einer nach dem anderen (Seite 23)

articulation = Spielweise = die Art, wie eine Note oder eine Gruppe von Noten gespielt werden (Seite 10)

bar line = Taktstrich = teilt die Notenzeile in Takte ein (Seite 4-6)

breath mark = Atemzeichen = hole Luft (Seite 7)

cautionary accidental = siehe **courtesy accidental** (Seite 24)

chord = Akkord = zwei oder mehr Töne, die zur selben Zeit erklingen (Seite 20)

chromatic scale = Tonleiter aus 12 auf- oder absteigenden Halbtonschritten (Seite 43)

closing = Schluss = die letzten Takte einer Komposition, die oft etwas Neues enthalten, um das Gefühl eines Abschlusses zu erzeugen (Seite 20)

common time = C = das Gleiche wie **4/4** (Seite 9)

composition = Komposition = ein Musikwerk, das immer wieder gespielt werden kann, normalerweise von aufgeschriebenen Noten (Seite 9)

courtesy accidental = Versetzungszeichen in Klammer = zur Erinnerung, dass das Versetzungszeichen durch den Taktstrich aufgelöst wurde (Seite 24)

crescendo = allmählich lauter werden (Seite 9)

Da Capo al Fine (D.C. al Fine) = geh zurück zum Anfang des Stückes und spiele oder singe bis **Fine** (Seite 26)

decrescendo = allmählich leiser werden (Seite 22)

Divisi (div.) = einige Spieler spielen oder singen die obere Note, während die anderen die untere Note spielen oder singen (Seite 22)

dominant = Dominante = die fünfte Note der Tonleiter; der Akkord, der auf der fünften Note der Tonleiter gebildet wird (Seite 20)

duet = Duett = Musikstück mit zwei verschiedenen Stimmen, die zusammen gespielt oder gesungen werden. (Seite 7)

dynamics = Dynamik = leise und laut in einem Musikstück (Seite 17)

embouchure = Ansatz = die Art, wie der Mund geformt wird um ein Blasinstrument zu spielen (Seite 3)

Fermata = Fermate = halte die Note länger aus als ihr normaler Wert angibt (Seite 12)

Final double bar line = Schlussschweifstrich = kennzeichnet das Ende des Musikstücks (Seite 4-6)

1st and 2nd endings = 1. und 2. Endung = Spiele oder singe beim ersten Mal die 1. Endung, wiederhole, überspringe die 1. Endung, spiele oder singe die 2. Endung (Seite 12)

flat = Be-Versetzungszeichen = spiele die Note einen Halbtonschritt tiefer (Seite 5-6)

flat = Be-Versetzungszeichen = spiele die Note einen Halbtonschritt tiefer (Seite 5-6)

forte (f) = laut (Seite 17)

G clef = G-Schlüssel (siehe **treble clef**) (Seite 4-6)

half step = Halbtonschritt = das kleinste Intervall in der westlichen Musik (Seite 5-6)

harmony = Akkord = zwei oder mehr Noten, die zur selben Zeit gespielt oder gesungen werden (Seite 7)

improvisation = Improvisation = spontane Musikkreation während des Spielens oder Singens (Seite 15)

interval = Intervall = Tonabstand zwischen zwei Noten (Seite 5-6)

introduction = Einleitung = Anfangsteil (Vorspiel) eines Musikstückes (Seite 12)

key signature = Tonartvorzeichen = die Kreuze oder Be's, die hinter dem Notenschlüssel stehen und für das ganze Stück oder Teilstück gelten (Seite 11)

ledger line = Hilfslinie = kurze Linie, die für Noten über oder unter der Notenzeile verwendet wird (Seite 4-6)

long rest = mehrtaktige Pause = pausiere die angegebene Anzahl von Takten (Seite 20)

Maestoso = majestätisch (Seite 27)

major scale = Durtonleiter = Reihe von Ganzton- (g) und Halbtonschritten (h) in folgender Anordnung: gghggh (Seite 23)

measure = Takt = Raum zwischen zwei Taktstrichen (Seite 4-6)

mezzo forte (mf) = mittellaut (Seite 18)

mezzo piano (mp) = mittelleise (Seite 18)

Moderato = mittleres Tempo (Seite 18)

multiple-measure rest (siehe **long rest**) (Seite 20)

music alphabet = musikalisches Alphabet = die ersten sieben Buchstaben des Alphabets (A B C D E F G) (Seite 4-6)
Hinweis: Das im deutschen Sprachraum verwendete musikalische Alphabet lautet: C D E F G A H. (H = B)

natural = Auflösungszeichen = hebt ein Kreuz oder Be auf und gilt bis zum Taktstrich (Seite 22)

one-measure repeat sign = eintaktige Wiederholung = spiele oder singe den vorangegangenen Takt nochmals (Seite 10)

orchestration = Instrumentierung = Auswahl an Instrumenten, die das Musikstück spielen sollen (Seite 22)

phrase = Phrase = musikalischer Gedanke oder Satz, meist 4 oder 8 Takte lang (Seite 9)

piano (p) = leise (Seite 17)

pick-up = Auftakt = Noten, die vor dem ersten vollständigen Takt des Musikstückes stehen (Seite 16)

rehearsal number = Taktzahlen = kennzeichnen wichtige Stellen im Musikstück (Seite 12)

repeat sign = Wiederholungszeichen = Spiele oder singe das Stück noch mal (Seite 9)

ritardando (ritard. oder rit.) = allmählich langsamer werden (Seite 30)

round = Kanon = Lied, bei dem die gleiche Melodie von zwei oder mehr Gruppen zeitlich versetzt gespielt oder gesungen wird (Seite 9)

sharp = Kreuz-Versetzungszeichen = spiele die Note einen Halbtonschritt höher (Seite 24)

sight-reading = Vom-Blatt-Spiel = ein neues Stück zum ersten Mal spielen oder singen (Seite 7)

slur = Bindebogen = Spielweise, bei der Noten in unterschiedlichen Tonhöhen miteinander verbunden werden; ergibt einen weichen Klang (Seite 10)

Soli = eine kleine Gruppe spielt oder singt (Seite 9)

Solo = ein Einzelner spielt oder singt (Seite 9)

staccato = spiele die Note kurz (Seite 25)

staff = Notenzeile = 5 Linien und 4 Zwischenräume um Noten aufzuschreiben (Seite 4-6)

subdominant = Subdominante = die vierte Note der Tonleiter; der Akkord, der auf der vierten Note der Tonleiter gebildet wird (Seite 20)

syncopation = Synkope = Ein rhythmischer Effekt, bei dem normalerweise unbetonte Taktschläge betont werden (Seite 31)

tempo = Tempo = Geschwindigkeit des Musikstückes (Seite 18)

ternary form = ternäre Form = dreiteiliges Musikstück: A B A (Seite 34)

theme = Thema = eine Melodie in einem Musikstück (Seite 12)

theme and variation = Thema und Variation = eine Komposition, die mit der Hauptmelodie beginnt (Thema) und mit verschiedenen Abwandlungen (Variationen) der Hauptmelodie fortgesetzt wird (Seite 16)

tie = Haltebogen = verbindet zwei Noten auf derselben Tonhöhe um den Ton zu verlängern (Seite 11)

time signature = Taktart = die obere Ziffer gibt die Anzahl der Taktschläge pro Takt an; die untere Ziffer gibt die Notenart an, die einen Schlag erhält (Seite 4-6)

tonic = Tonika = Erste Note einer Tonleiter; der Akkord, der auf der ersten Note der Tonleiter gebildet wird (Seite 20)

treble clef = Violinschlüssel = auf der Notenlinie, die der Schlüssel umkreist, liegt das G (Seite 4-6)

trio (ensemble) = Trio (Ensemble) = Musikstück mit drei verschiedenen Stimmen, die zusammen gespielt oder gesungen werden. (Seite 12)

trio (march) = Trio (Marsch) = das dritte Thema eines Marsches, typischerweise als Kontrast zu den beiden ersten Themen gesetzt (Seite 34)

Tutti = alle spielen oder singen zusammen (Seite 9)

unisono (unis.) = alle spielen oder singen die gleichen Noten (Seite 22)

variation = siehe **theme and variation** (Seite 16)

whole step = Ganztonschritt = ein Intervall, das aus zwei Halbtonschritten besteht (Seite 23)

Auslieferung für den deutschsprachigen Raum:

Musikverlag Joh. Siebenhüner

Tannenstr. 25, 64546 Mörfelden-Walldorf

Tel. +49-(0)6105-5357, Fax. +49-(0)6105-75364, e-mail: info@joh-siebenhuener.de

www.joh-siebenhuener.de